



microsonic GmbH

Dortmund

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Der microsonic GmbH, Dortmund

(1) GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell des Unternehmens

microsonic entwickelt, produziert und vertreibt am Standort Dortmund Luft-Ultraschall-Sensoren für die industrielle Automatisierungstechnik. Die Produktpalette umfasst Ultraschall-Sensoren mit Schalt- und Analogausgang unterschiedlicher Messbereiche und Gehäusebauformen, sowie Spezialsensoren wie Doppelbogenkontrollen, Bahnkanten- und Etikettensensoren. Der Abnehmerkreis ist der klassische Maschinenbau und Sondermaschinenbau weltweit. Typische Branchen sind die Druckindustrie, Verpackungsindustrie, Holzverarbeitung, Kunststoffindustrie. Der Markt für Ultraschall-Sensoren im Bereich der Fabrikautomation ist gekennzeichnet durch wenige Großkunden und viele Kunden mit kleinen und mittleren Abnahmemengen.

microsonic hat in 2020 aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie an keiner Messe teilgenommen.

Forschung und Entwicklung

Im Verhältnis zur absoluten Unternehmensgröße unterhält microsonic eine große Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Eine besondere Stärke von microsonic sind die kundenspezifischen Sensorentwicklungen. Die Schwerpunkte der Entwicklungen lagen in 2020 in der Neuentwicklung eines weiteren Ultraschallsensors für den Einsatz an einer Baumaschine.

(2) WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Luft-Ultraschall-Sensoren zählen zu den Wachstumsmärkten, welche auf Hochleistungstechnik angewiesen sind.

Die Nachfrage nach den von uns angebotenen Produkten bleibt daher grundsätzlich anhaltend hoch.

Wir begegnen dieser Entwicklung durch Diversifizierung unserer Produktpalette, ein hohes Maß an Produktqualität und verstärkten Serviceaktivitäten.

Trotz der Corona-Pandemie und den im März 2020 installierten betriebsinternen Schutzmaßnahmen, die bis heute uneingeschränkt in Kraft sind, hatten wir in 2020 einen relativ stabilen Geschäftsverlauf.

Wir konnten unsere Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr sogar geringfügig steigern. Damit sind wir sehr zufrieden.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 131 (1,7%) verringert. Im Corona-Jahr haben uns einige Mitarbeiter aus persönlichen Gründen verlassen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt TEUR 5.448 (i.Vj.: TEUR 5.680). Ursache für das geringere Ergebnis vor Steuern ergibt sich aus den erhöhten Abschreibungen auf Wertpapiere.

Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor gut.



a) Ertragslage

Gegenüber dem vorigen Geschäftsjahr sind die Umsatzerlöse leicht gestiegen. Der Preiswettbewerb und die Anforderungen vom Markt zeigen aber bereits seit dem Krisenjahr 2009 an, dass die Abgabepreise auch in den kommenden Jahren weiterhin fallen werden, microsonic ist für diese Entwicklung dank kontinuierlichen Produktivitätssteigerungen gut gerüstet.

Die Mitarbeiterzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um rd. 11 Mitarbeiter vermindert.

Die Personalkosten haben sich daher um 1,7% (TEUR 131) verringert.

Wir arbeiten nur mit eigenem Personal. Mitarbeiter in der Fertigung erhalten zunächst einen Jahresvertrag und werden nach positiver Einarbeitung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

b) Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Eigenkapitalquote hat sich zum Vorjahr verbessert.

Alle erforderlichen Betriebsmittel konnten über den Cash-Flow bereitgestellt werden.

Die hohe Liquidität gewährleistet eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit, microsonic bezahlt alle Rechnungen mit Skonto.

c) Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr in etwa konstant geblieben. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrung im Finanzierungsbereich stabil.

Die Liquiditätslage hat sich um TEUR 2.873 vermindert. Auf der Passivseite haben sich dagegen die Verbindlichkeiten um TEUR -5.056 zum Vorjahr vermindert.

Durch Thesaurierung der Gewinne und der Verminderung der Bankguthaben konnten die Verbindlichkeiten zum Vorjahr reduziert werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung den cash flow heran. Den cash flow aus der Summe aus Jahresergebnis, Abschreibungen und Dotierung (bzw. Auflösung) längerfristiger Rückstellungen.

Der EBT¹ beträgt stichtagsbezogen TEUR 5.448 (i.Vj.: TEUR 5.680) und der cash flow beträgt TEUR 2.974 (i.Vj.: TEUR 3.256).

Unsere wirtschaftliche Lage für das Geschäftsjahr 2020 kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

¹ Earnings before taxes

(3) PROGNOSEBERICHT

microsonic steht heute in dem Nischenmarkt der Luft-Ultraschall-Sensoren für die Fabrikautomation auf Platz 2 im Weltmarkt. Diese Position wollen wir durch Ausbau unseres Vertriebsnetzes weltweit festigen und weiter ausbauen. Der wichtigste Einzelmarkt ist und bleibt immer noch Deutschland. Hier werden wir in den kommenden Jahren unser eigenes nationales Vertriebsnetz durch Neueinstellungen weiter ausbauen.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2021 trotz der anhaltenden Corona-Pandemie ein kräftiges Umsatzwachstum. Wir gehen ferner davon aus, dass sich die Ergebnisentwicklung im Jahr 2021 moderat steigern wird.

Es gibt weiterhin eine ausreichende Liquiditätsreserve.

Ungeachtet der weltweite Corona-Pandemie werden wir weiterhin in Zukunft die Kundenakquise durch Verstärkung unseres Vertriebs forcieren. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant.

(4) CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Der Markt für Automatisierungstechnik wächst organisch. Dieser Markt und noch mehr das Nischensegment Luft-Ultraschall-Sensoren kennt keine Hypes wie es sie z.B. seit einigen Jahren im Markt für Smartphones- und Tablet-PCs gibt. Dafür aber ein seit vielen Jahren stabiles Wachstum mit den Konjunkturdellen des allgemeinen Maschinenbaus. Geht es dem Maschinenbau gut, geht es auch der Automatisierungstechnik gut. Eine Marktsättigung für den Einsatz von Ultraschall-Sensoren sehen wir auf die nächsten Jahre nicht. Ganz im Gegenteil sehen wir mit neuen Produktentwicklungen Chancen, uns weitere Märkte zu erschließen.



microsonic ist mit seinen Produkten noch nicht in allen Industrieländern flächendeckend vertreten. Im kontinuierlichen Ausbau des Vertriebsnetzes liegen noch viele Chancen für eine positive Umsatzentwicklung

Besondere Risiken sehen wir in 2021 und 2022 im Beschaffungsmarkt für elektronische Bauteile und Kunststoffe. Die Situation wird sich nach unserer Einschätzung frühestens im 2. HJ 2022 wieder verbessern. Wir haben dem gegengesteuert, indem wir seit Dezember 2020 unsere Materialbestellungen für das Jahr 2021 erhöht und bereits vorgezogen haben. Ob alle Bauteile termingerecht geliefert, wird sich zeigen.

Ertragsorientierte Risiken

Da wir durch unsere Erfahrungen, unsere guten Marktkenntnisse und unsere Marktpräsenz über echte Wettbewerbsvorteile verfügen, gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken auch in der Pandemie nicht gestiegen sind.

Möglicherweise sind jedoch durch weitere Organisationsoptimierungen nicht unerhebliche Zusatzkosten damit verbunden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Liquiditätslage ist sehr zufriedenstellend.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden mit Skonto sofort beglichen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Potenzielle Währungsrisiken bestehen nicht, da die Preise auf Euro-Basis vereinbart werden. Die Liquiditätslage ist weiterhin zufriedenstellend; es sind auch in diesen schwierigen Zeiten keine Engpässe zu erwarten.

Chancenbericht

Auf der Beschaffungsseite können wir auf einen großen Lieferantenpool zurückgreifen, den es gilt in 2021 und 2022 in seiner gesamten Breite in die Beschaffungsprozesse einzubinden.

Dem Wettbewerb am Markt werden wir weiterhin durch unsere know how, unsere Zuverlässigkeit und unsere Servicebereitschaft sowie ein hohes Maß an Qualität begegnen.

Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in einem verstärkten Wettbewerbsumfeld und einem stagnierenden Preisniveau.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sehen wir trotz der angespannten Lage auf dem Beschaffungsmarkt nicht.

(5) RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über Lieferantenkredite und Guthaben bei Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes nennenswerte Handelsgeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -egänge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehen einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

(6) BERICHT ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN



Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten. Wir haben einen eigenen Mitarbeiter in Frankreich bei Paris stationiert, der unsere französischen Distributoren betreut.

Dortmund, den 17.11.2021

microsonic GmbH

Johannes Schulte, Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	33.446,00	21.620,00
- davon Geschäfts- oder Firmenwert: EUR 0,00; i.Vj.: EUR 0,00		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	133.435,00	76.826,00
2. technische Anlagen und Maschinen	9.613,00	11.655,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.851.943,00	1.986.173,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.143,06	47.796,28
	2.004.134,06	2.122.450,28
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.083.585,39	9.905.299,26
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	493.439,00	435.664,00
	9.577.024,39	10.340.963,26
	11.614.604,45	12.485.033,54
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	5.139.511,77	4.863.239,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.212.949,58	1.451.232,84
- davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen: EUR 0,00; i.Vj.: EUR 0,00		
- davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.500,00; i.Vj.: EUR 2.500,00		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	14.601.157,53	17.474.346,76
	21.953.618,88	23.788.819,47

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
C. Rechnungsabgrenzungsposten	81.824,55	44.056,54
	33.650.047,88	36.317.909,55

PASSIVA

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	60.000,00	56.242,11
II. Gewinnvortrag; Verlustvortrag	24.593.603,46	22.024.586,42
III. Jahresüberschuss	2.303.126,61	2.569.017,04
	26.956.730,07	24.649.845,57
B. Rückstellungen	2.081.680,00	2.000.215,00
C. Verbindlichkeiten	4.611.637,81	9.667.848,98
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: EUR 0,00; i.Vj.: EUR 0,00		
- davon Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 4.611.637,81; i.Vj.: EUR 9.667.846,98		
- davon aus Steuern: EUR 215.581,45; i.Vj.: EUR 1.255.119,84		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 93.181,69; i.Vj.: EUR 74.250,86		
	33.650.047,88	36.317.909,55

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	19.512.737,50	19.716.549,43
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 54,46; i.Vj.: EUR 0,00		
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.035.442,73	6.158.231,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.293.841,19	1.301.752,86
- davon für Altersversorgung: EUR 71.541,98; i.Vj.: EUR 67.338,23		
	7.329.283,92	7.459.984,03
3. Abschreibungen		



	2020	2019
	EUR	EUR
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	550.665,20	565.626,41
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.004.763,60	6.070.092,77
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 12,04; i.Vj.: EUR 43,33		
Ordentliches Betriebsergebnis	5.628.024,78	5.620.846,22
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	196.957,19	185.885,93
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.487,44	69.414,96
- davon für Aufzinsung: EUR 0,00; i.Vj.: EUR 0,00		
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00; i.Vj.: EUR 705,10		
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	358.209,53	94.856,40
- davon außerplanmäßige Abschreibungen: EUR 385.209,53; i.Vj.: EUR 94.856,40		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	91.968,34	99.719,65
- davon für Abzinsung: EUR 91.830,65; i.Vj.: EUR 98.305,14		
Finanzergebnis	-178.733,24	60.724,84
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.144.866,86	3.111.499,74
10. Ergebnis nach Steuern	2.304.424,68	2.570.071,32
11. Sonstige Steuern	1.298,07	1.054,28
12. Jahresüberschuss	2.303.126,61	2.569.017,04

Anhang für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die microsonic GmbH hat ihren Sitz in Dortmund. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund unter HR B 9342 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften gemäß den §§242 ff., 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Die Gesellschaft hat bei der Aufstellung des Anhangs von den größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 HGB Gebrauch gemacht. Bezüglich der Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB wurde die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden



Bei Bilanzierung und Bewertung wurden die gesetzlichen Vorschriften sowie die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung beachtet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um die lineare Abschreibung bewertet.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet worden. Die Anschaffungskosten umfassen zugehörige Anschaffungsnebenkosten. Die Gegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens werden nach der linearen Abschreibungsmethode planmäßig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 800,00 werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer der Anlagenklassen richtet sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und beträgt zwischen drei und fünfzehn Jahren.

Die sonstigen Finanzanlagen sind gemäß § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet worden. Soweit der beizulegende Wert der Finanzanlagen am Bilanzstichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt, wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf die Finanzanlagen vorgenommen. Sofern in Folgejahren die Gründe für die Wertminderung entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB.

Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden zu den Werten aktiviert, die sich laut versicherungsmathematischer Bestätigung ergeben. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die saldierungsfähigen, verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf den nicht einzelwertberichtigten Netto-Forderungsbestand gebildet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB, sofern am Abschlussstichtag vorhanden, zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Getätigte Aufwendungen für folgende Geschäftsjahre sind als Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Höhe der Pensionsrückstellungen ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß von 2,30% nach der „Projected-Unit-Credit-Method“ (Vj.: 2,71%) berechnet; es handelt sich hierbei um den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von fünfzehn Jahren. Fluktuationswahrscheinlichkeiten und Gehaltstrends wurde aufgrund des betreffenden Personenkreises vernachlässigt, d.h. mit 0% angesetzt; der Rententrend wurde mit 1,5% angesetzt. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Für nach dem 31.12.2015 beginnende Geschäftsjahre wurde § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB dahingehend geändert, als der für Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen anzuwendende durchschnittliche Marktzinssatz nunmehr nicht mehr auf Basis der vergangenen sieben Geschäftsjahre, sondern auf Basis der vergangenen zehn Geschäftsjahre zu bestimmen ist. In Höhe des Unterschiedsbetrags von EUR 131.948,00 zwischen der Rückstellung, welcher sich bei Anwendung des Zehn-Jahresdurchschnittssatzes gegenüber dem Sieben-Jahresdurchschnittssatzes ergibt, besteht eine Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 Satz 1 und 2 HGB).

Vermögensgegenstände, die den Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus den Pensionsverpflichtungen dienen, wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, so vorhanden, mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

(7) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 wird in einem Bruttoanlagespiegel dargestellt:



	historische Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Software	194.012,35	26.956,00	0,00	0,00	0,00	220.968,35
	194.012,35	26.956,00	0,00	0,00	0,00	220.968,35
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.213,13	60.748,04	0,00	0,00	0,00	137.961,17
technische Anlagen und Maschinen	20.419,74	0,00	0,00	0,00	0,00	20.419,74
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.031.264,21	413.881,88	369.562,91	8.376,28	0,00	6.083.959,46
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.796,28	9.143,06	39.420,00	-8.376,28	0,00	9.143,06
	6.176.693,36	483.772,98	408.982,91	0,00	0,00	6.251.483,43
Finanzanlagen						
Wertpapiere des Anlagevermögens	10.604.942,71	2.318.210,86	3.206.313,62	0,00	0,00	9.716.839,95
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	435.664,00	57.775,00	0,00	0,00	0,00	493.439,00
	11.040.606,71	2.375.985,86	3.206.313,62	0,00	0,00	10.210.278,95
	17.411.312,42	2.886.714,84	3.615.296,53	0,00	0,00	16.682.730,73
	kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Software	172.392,35	15.130,00	0,00	0,00	0,00	187.522,35
	172.392,35	15.130,00	0,00	0,00	0,00	187.522,35
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ein-	387,13	4.139,04	0,00	0,00	0,00	4.526,17



	kumulierte Abschreibungen					31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Zuschreibungen EUR	
schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
technische Anlagen und Maschinen	8.764,74	2.042,00	0,00	0,00	0,00	10.806,74
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.045.091,21	529.354,16	342.428,91	0,00	0,00	4.232.016,46
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.054.243,08	535.535,20	342.428,91	0,00	0,00	4.247.349,37
Finanzanlagen						
Wertpapiere des Anlagevermögens	699.643,45	358.209,53	354.645,50	0,00	-69.952,92	633.254,56
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	699.643,45	358.209,53	354.645,50	0,00	-69.952,92	633.254,56
	4.926.278,88	908.874,73	697.074,41	0,00	-69.952,92	5.068.126,28
Restbuchwerte						
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	UB ZU ² EUR	Abschreibungen EUR	31.12.2020 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Software	21.620,00	26.956,00	0,00	0,00	15.130,00	33.446,00
	21.620,00	26.956,00	0,00	0,00	15.130,00	33.446,00
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.826,00	60748,04	0,00	0,00	4.139,04	133.435,00
technische Anlagen und Maschinen	11.655,00	0,00	0,00	0,00	2.042,00	9.613,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.986.173,00	413.881,88	27.134,00	8.376,28	529.354,16	1.851.943,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.796,28	9.143,06	39.420,00	-8.376,28	0,00	9.143,06

	Restbuchwerte					31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	UB ZU ² EUR	Abschreibungen EUR	
	2.122.450,28	483.772,98	66.554,00	0,00	535.535,20	2.004.134,06
Finanzanlagen						
Wertpapiere des Anlagevermögens	9.905.299,26	2.318.210,86	2.851.668,12	69.952,92	358.209,53	9.083.585,39
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	435.664,00	57.775,00	0,00	0,00	0,00	493.439,00
	10.340.963,26	2.375.985,86	2.851.668,12	69.952,92	358.209,53	9.577.024,39
	12.485.033,54	2.886.714,84	2.918.222,12	69.952,92	908.874,73	11.614.604,45

² UB=Umbuchungen; ZU=Zuschreibungen

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben bis auf einen Betrag von EUR 2.500,00 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(9) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 01.12.2020 von DM auf EUR umgestellt und auf EUR 60.000,00 erhöht.

Der Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2020 hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 1.1.2020	22.024.586,42
Jahresüberschuss 2019	2.569.017,04
Gewinnausschüttung 2020	0,00
Stand 31.12.2020	24.593.603,46

(10) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen Verpflichtungen für den zum Bilanzstichtag 2019 tätigen Geschäftsführer.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	990	870
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (entspricht den Anschaffungskosten)	-281	-256
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	709	614



	2020	2019
	TEUR	TEUR
Verrechnete Aufwendungen	120	122
Verrechnete Erträge	-25	-23
saldierter Aufwand	95	99

(11) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen ergeben sich wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Rückstellung für Bonus	845	847
Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub	318	314
Rückstellungen für Gewährleistungen	145	145
Rückstellung für Aufbewahrung	42	40
Rückstellung für Jahresabschlusserstellung & -prüfung	23	26
Rückstellungen für Berufsgenossenschaft	0	14
	1.373	1.386

(12) Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter von EUR 4.002.996,17 enthalten.

(13) Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hatte eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft zur Sicherung von Verbindlichkeiten von Arbeiten am Projekt PHOENIX-See GmbH gegenüber der Deutschen Bank übernommen. Die Höchstbetragsbürgschaft beläuft sich auf EUR 1.100.000,00.

Die Verbindlichkeit valutiert zum 31. Dezember 2020 mit EUR 523.560,00. Die Inanspruchnahme aus der Übernahme der Bürgschaft schätzt die Geschäftsführung aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Arbeiten am PHOENIX-See GmbH als gering ein.

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB, deren Angabe für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung ist, bestehen wie folgt:

Fälligkeitsjahr	2021	2022	2023
	TEUR	TEUR	TEUR
Miete	478	478	478

In den o. g. Verpflichtungen sind Verpflichtungen für Miete der Betriebs- und Lagerräume, PKW-Stellplätze enthalten.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen und Erträge wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.



Die periodenfremden Erträge betragen im Geschäftsjahr TEUR 0 (i.Vj.: TEUR 1) und die Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung zu Forderungen betragen TEUR 11 (i.Vj.: EUR 0). Das Wertaufholungsgebot für diverse Wertpapiere des Anlagevermögens führte zur Zuschreibung im Umfang von TEUR 70 (TEUR 250).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen i.H.v. TEUR 10 (i.Vj: TEUR 0) enthalten.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen wurden wegen Wertminderung in Höhe von TEUR 358 (i.Vj TEUR 94) vorgenommen.

Die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen TEUR 91 (i.Vj.: TEUR 98).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

VI. Sonstige Angaben

(15) Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Johannes Schulte, Diplom-Ingenieur, Dortmund.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird aufgrund der Befreiungsvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

(16) Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Kalenderjahr durchschnittlich 132 Mitarbeiter (Vorjahr: 146).

(17) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Geschäftsjahr

Die Ausbreitung des Coronavirus kann zu einer Nicht-Erreichung der geplanten Ergebnisziele führen.

Zu gegenwärtigen Zeitpunkt können Dauer und Intensität der staatlichen verhängten Einschränkungen sowie deren Auswirkungen auf die zukünftige Wirtschaftslage nicht qualifiziert prognostiziert werden. Eine Bestandsgefährdung unseres Unternehmens erwarten wir aufgrund der Corona-Pandemie nicht.

VII. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.303.126,61 und den Gewinnvortrag in Höhe von EUR 24.593.603,46 auf neue Rechnung vorzutragen.

Dortmund, den 17. November 2021

microsonic GmbH

Johannes Schulte; Geschäftsführer

Der Jahresabschluss wurde am 15. Dezember 2021 durch die Gesellschafterversammlung festgestellt.

„In dem beigefügten, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach §§ 276, 288 und 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die microsonic GmbH, Dortmund



Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der microsonic GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der microsonic GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Düsseldorf, den 17.11.2021

VHL Vahle & Langholz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Michael Eichler, Wirtschaftsprüfer

Dr. Hans-Georg Langholz, Wirtschaftsprüfer